

1. ELSA Delegiertenversammlung – DI 16.01.2018, 19 Uhr bis ca. 21 Uhr, Roter Hort Schulhaus Saatlén

Nächste Termine:

05.Februar 2018: Informationsveranstaltung LP21
05.März 2018 ELSA-Vorstand: KGS mit Schulleitung
14.März 2018 2. Delegiertenversammlung
20.März 2018: Tag der Stadtzürcher Schulen

Anwesenheitsliste:

Elsa Delegierte: Coni Bösiger (KiGa2), Milena Berger (KiGa 2), Sonja Kurz (KiGa 3), Monica Meyer (KiGa 5), Elena Maria Cancela Rey (1 a), Ilka Riedel (1 a), Nisa America (1 c), Matthias Meili (2 a), Romana Vukovic (2 a), Franziska Schell (2 b), Eric Bouzigon (2b), Theresa Hurni (3 a), Mirco Schlunegger (3 b), Regina Hanslmayr (4 a), Jana Lüscher (4 b), Alexandra Bürgi (4 b), Stefanie Fontana (5 a), Nadja Nyaga (5 a), Anne Schmidt (5 b), Gabriela Consani (6 b), Matthias Baur (6 b).

Entschuldigt: Anna Focà (1 b), Priska Garay (3 a), Anja Di Giorgio (3 b), Manuela Kiray (5 a), Bianca Hunkeler (5 b),

Vertreterin der Schulleitung (ab 20 Uhr): Bettina Erzinger

I. Traktanden

- 1. Begrüssung**
- 2. Rückblicke Veranstaltungen/Termine**
- 3. Kommende Veranstaltungen/Termine**
- 4. Themen aus den Klassen oder von ELSA Delegierten**
- 5. Themen zu Handen der Schulleitung**
- 6. Elternmitwirkung Schwamendingen (Matthias B./Regina)**
- 7. KEO (Sitzung Schuldepartement)**
- 8. Informationen aus der KGS / Schulleitung / Stufenkonferenz**
- 9. Diverses**
- 10. Informationen/Diskussion von/mit der Schulleitung**

II. Protokoll

1. Begrüssung

Präsident Matthias Baur begrüsst die anwesenden Delegierten zur 1. Delegiertenversammlung im Jahr 2018 und wünscht allen ein gutes Neues Jahr.

2. Rückblicke Veranstaltungen/Termine

2.1 Mi 01.11.2017: Blasio (Alexandra)

Alexandra Bürgi zieht eine positive Bilanz. Die Frage, ob weitere Blasio-Veranstaltungen durchgeführt werden, steht im Raum und soll der zusätzlich der Schulleitung gestellt werden.

2.2 Mi/Do 01./02.11.2017 Besuchsmorgen Hortbetreuung (Gabi)

Laut Gabi Consani ist bei der Hortbetreuung am Schulbesuchsmorgen alles reibungslos verlaufen. Die ELSA-Vertreterinnen betreuten an diesem morgen sieben bis acht Kinder.

2.3 Mi 15.11.2017: Elternfortbildung 2017 (Anne)

Die Elternfortbildung mit dem Medienpädagogen Ivo Kuster zum Thema "Umgang von Schülerinnen und Schülern mit den neuen digitalen Medien" im Kirchgemeindehaus Satteln zog über 40 Besucherinnen und Besucher an. Dieser Zulauf sei im Vergleich mit anderen Schulhäusern ein Erfolg, obwohl die Organisatorinnen zuerst etwas enttäuscht waren. Die im Januar angedachte Folgeveranstaltung wurde in Abstimmung mit der Schulleitung und dem Referenten in Anbetracht von nur 4 definitiven Anmeldungen abgesagt. Organisatorin Anne Schmidt-Peiry bedauert das zwar und erhält derzeit auch immer wieder Anfragen, der Aufwand von 650 Franken hätte sich aber bei einer zu tiefen Beteiligung nicht gelohnt. Die Veranstaltung selber war ein Erfolg.

Die nächste Elternfortbildung im Herbst ist laut Regina Hanslmayr bereits in Planung. Das Thema ist noch nicht fix, betreffe jedoch wieder eher Kinder der Unterstufe.

2.4 Fr 01.12.2017 Adventsanlass (Rahel/Nisa)

Nisa America berichtet von einem erfolgreichen Anlass, auch wenn es ganz viel Arbeit gewesen sei, die sie zuerst unterschätzt habe. Es wurden 50 Liter Kürbissuppe (sehr fein!) gekocht. Insgesamt konnten knapp 400 Franken erwirtschaftet werden.

Matthias Baur weist darauf hin, dass man sich bei Bedarf nach Helferinnen und Helfern bei ähnlichen Anlässen jederzeit an ihn wenden könne, um einen Aufruf an die ELSA-Delegierten zu versenden.

3. Kommende Veranstaltungen/Termine:

3.1 Di 20.03.2018: Tag der Stadtzürcher Schulen Hortbetreuung (Gabi)

Am öffentlichen Besuchstag organisiert die ELSA die Hortbetreuung. Matthias Baur erwähnt, dass für das "Kafichränzli" in den Lehrerzimmern jeweils eine ELSA-Delegierte als Ansprechperson anwesend sein sollte. Für diese Vertreter stehen die grünen ELSA-T-Shirts bereit. Wer eins braucht, soll sich bitte bei Matthias oder der Schulleitung melden. Die entsprechenden ELSA-Vertreter in diesem Jahr: Schulhaus A: Matthias Baur und Anne Schmidt-Peiry, Schulhaus B: Regina Hanslmayr, Kindergarten Schörlistrasse: Coni Bösiger, Kindergarten Tramstrasse: Theresa Hurni.

3.2 Mo 05.02.2018 Elterninformation zum Lehrplan 21

Der Anlass findet im Singsaal im Schulhaus A statt, der etwa 50 Leuten Platz bietet. Ein Apéro wird von Anne Schmidt-Peiry und Regina Hanslmayr organisiert.

3.3 Mo 22.05.2018: Schulentwicklungstag

Milena Berger hat sich angemeldet. Zudem gehen Regina Hanslmayr und Eric Bouzigon. Wer sonst noch Interesse hat, melde sich bei Matthias Baur oder der Schulleitung.

3.4 Mi 23.05. oder 30.05.: Veloflicktag 2017 (Mirco/Matthias)

Partner aus der Velobranche ist aller Voraussicht nach wieder Velo Lukas. Mirco Schlunegger sagt, dass die Zusammenarbeit immer sehr gut sei.

3.5 Mi/Do 06./07.06. oder 13./14.06. Sporttage (Anja/Milena)

Anja Di Giorgio und Milena Berger trommeln die Helfer zusammen.

3.6 Sommerfest (Datum noch nicht fixiert)

Verschiedene Helferinnen unter den ELSA-Delegierten haben sich bereits eingeschrieben. Regina Hanslmayr regt an, das Fest wieder Multikultifest zu nennen, was auf keine Opposition stösst.

Nachtrag nach der DV (per Information an den Präsidenten): Bianca Hunkeler zieht sich von der Organisation des Sommerfestes zurück und muss dringend ersetzt werden!! Bianca steht für Auskünfte für das OK zur Verfügung.

4 Themen aus den Klassen oder von ELSA Delegierten

Keine besonderen Themen

5. Themen zu Händen der Schulleitung

5.1. Elterngespräche

Es wird die Frage nach den Elterngesprächen ab der 2. Klasse aufgeworfen. Dass diese nicht mehr automatisch stattfinden, hat beim Zeugnisinformationsabend, den die Lehrerinnen der 2. Klassen im November angeboten haben. Schulleiterin Bettina Erzinger wird über diese Gespräche informieren.

5.2. Kompass-Instrument

Bettina Erzinger wird das Kompass-Instrument erklären, ein Formular, das die Leistungen der Schülerinnen und Schüler ab dem Kindergarten aufgeteilt nach den verschiedenen Anforderungen bewertet. Über dieses Instrument entbrennt eine Diskussion, die zeigt, dass das Instrument bei den Eltern viele Fragen aufwirft. Diverse Rückmeldungen an die ELSA, dass Eltern etwas überrascht seien, wenn sie dieses Formular das erste Mal sehen. Vereinzelt hätte Eltern eine Einführung von den Lehrerinnen erhalten. Das werde von den Lehrerinnen jedoch unterschiedlich gehandhabt, manche Eltern haben überhaupt keine Einführung oder Erklärung erhalten. Vor allem auch für Eltern, die nicht so gut deutsch sprechen, könne das eine Überforderung sein. Es wird angeregt, dass eine Information dazu am ersten Elternabend angebracht wäre.

Begrüsst würde auch, wenn das Formular an das Kindergartenalter angepasst wäre. In einzelnen Klassen haben die Eltern per Elternpost nur die erste Seite des Kompass-Instrumentes ohne Erklärungen erhalten. Dieser Zettel habe den Anschein eines Entwurfes gemacht, der eher wie eine schlechte Kopie aussah. In anderen 1. Klassen hat man zudem noch eine andere Version gesehen mit Bildern und Kreisen, die man einfärben konnte. Es herrscht also ziemlich viel Verwirrung unter den Eltern und wir hoffen, dass Bettina Erzinger diese etwas auflösen kann.

5.3 Beurteilung Sozial- und Arbeitsverhalten, Indikationen und Kriterien

Die 2. Klass-Lehrerinnen haben am Informationsabend vom November ein Formular ausgeteilt, das die Kriterien für die Beurteilung des Sozial- und Arbeitsverhaltens der Kinder im Zeugnis erklären soll. Matthias Meili sagt, dass dieses Formular bei vielen Eltern auf Erstaunen und Unverständnis gestossen sei und er gebeten wurde, dieses Anliegen in die Diskussion im Vorstand einzubringen. Folgende Fragen richten sich an die Schulleitung.

- Wer hat diese Indikatoren entwickelt?
- Sind die Verhaltensmerkmale so von der Stadt oder vom Bildungsdepartement vorgegeben?
- Wenn nein, wie sind die Vorgaben der Bildungsdirektion?
- Seit wann gelten diese Indikatoren an der Schule Saatlén?
- Einzelne Indikatoren für die sind besonderes unverständlich?
Bsp. 1: Bei Beurteilungsgesprächen deckt sich die Einschätzung IMMER mit derjenigen der Lehrperson.
Bsp. 2: arbeitet immer selbständig OHNE NACHFRAGEN bei Lehrperson oder Mitschüler/in.
- Müsste die Schule Saatlén diese Indikatoren nicht noch einmal überarbeiten?

Regina Hanslmayr bemerkt, dass diese Indikatoren vor einiger Zeit von den Lehrerinnen und Lehrern der Schule Saatlén an einem Q-Tag entwickelt worden seien, an dem sie als Beobachterin teilgenommen hat. Dieser Prozess sei sehr langwierig und intensiv gewesen, bei dem die Lehrerinnen und Lehrer um jedes Wort gerungen hätten.

5.4 Computerspiele im Sulz

Es wird die Frage aufgeworfen, nach den Gepflogenheiten im SULZ auf. Die Kinder dürfen jeweils während der Hortzeit dahin, um sich die Zeit bis zum Schulbeginn zu vertreiben. Über ihre Kinder (im Hort) haben Eltern mitbekommen, dass die älteren Schüler auf jetztspielen.de jeweils für kleinere Kinder ungeeignete Computerspiele spielen. Die jüngeren Kinder würden den älteren dabei über die Schultern schauen und zum Teil auch selber spielen. Ein Beispiel sei das Spiel "Earn to die". Die betroffenen Eltern finden das nicht angemessen. Es gehe im SULZ doch eigentlich darum, die Lesefreude zu wecken. Sie hat das beim Hort deponiert. Die Konsequenz sei gewesen, dass die 3. Klässler einfach zu den Kleineren gezählt wurden und nur noch ab 12.55 Uhr ins SULZ durften. Diese Massnahme packe das Problem nicht an den Wurzeln.

Unsere Fragen an die Schulleitung sind aber Folgende:

- Was ist der Sinn und Zweck der Computer im SULZ?
- Was gibt es für Regeln/flankierende Massnahmen und wie wird die Aufsicht gehandhabt?

6. Elternmitwirkung Schwamendingen (Matthias/Regina)

Regina Hanslmayr war am Treffen der Elternmitwirkung Schwamendingen. Dabei war das grosse Schulfest das Thema. Zudem regt sie an, dass jemand der ELSA ans Treffen mit dem Zuständigen der städtischen Schuldirektion teilnehmen sollte, das im Mai stattfindet, voraussichtlich am 24. Mai.

7. KEO (Sitzung Schuldepartement)

Die KEO (kantonale Elternmitwirkungs-Organisation Zürich) hat die Struktur des Vernehmlassungsverfahrens für Elternorganisationen und Elternvertretungen bekannt gegeben. Matthias Baur hat kürzlich ein Mail an die Delegierten verschickt, in dem diese Abläufe klar aufgezeigt worden sind.

Die KEO Jahrestagung findet am Samstag, 26. Mai statt. Wer sich dafür interessiert, kann sich bei Matthias Baur melden. Genauere Infos werden später auf der Homepage der KEO aufgeschaltet. www.keo-zh.ch

8. Informationen aus der KGS / Schulleitung / Stufenkonferenz

Coni Bösiger berichtet aus der Stufenkonferenz. Die Kindergarten- und DAZ-Lehrerinnen entwickelten auf der Basis des Buches "Ab in die Schule" (herausgegeben von Pro Kiga) eine Schulbereitschaftswerkstatt mit 24 Posten, die das Kind auf die Schule vorbereiten sollen. Die Posten sind nach den Oberthemen Hand, Herz und Geist aufgebaut. Die Kinder können sich die Posten selber aussuchen und ihrem eigenen Tempo gemäss abarbeiten. Typische Posten sind etwa Hüpfspiele oder Knetspiele, aber auch Themen aus der Schule werden immer wieder angesprochen, etwa was ein gesunder Znüni sei. Die Pädagoginnen haben sich geeinigt, diesen Workshop etwa fünf Wochen vor den Sommerferien durchzuführen.

Das zweite Thema waren Lieder und Versli aus dem Kindergarten. Diese sollen auch die Lehrerinnen der 1. Klasse aufnehmen, so dass den Kindern der Übergang vom Kindergarten zur Schule dank vertrauten Tönen etwas leichter gemacht wird.

Alexandra Bürgi nahm ebenfalls an der Stufenkonferenz teil und verfolgte die Diskussionen um die Aufrüstung des e-Learnings bei den 3. und 4. Klassen. Dabei soll jedes Kind an einem Computer arbeiten können, was die Frage der Infrastruktur aufgeworfen hat. Vor den Sportferien gibt es einen Orientierungs-Test in Deutsch und Mathematik. Mit dem Test will man herausfinden, welche Fähigkeiten die Kinder bereits haben, worauf über den Computer individuell angepasste Übungen angeboten werden können. Die Lehrerinnen sind zuversichtlich, dass das von den Kindern gut angenommen wird, weil es etwas Neues ist.

9. Diverses

9.1 Neubau des Schulhaus Satteln

Letzte Meldung ohne Gewähr: Baubeginn 25, Erstellt 2027

9.2 Helferliste (Excel)

Matthias Baur wird diese per Mail an alle Delegierten versenden.

9.3 Erstmalige Verleihung eines Preises für die couragierteste ELSA Delegierte, initiiert und verliehen von Regina Hanslmayr!

An Stefanie Fontana, weil sie bei der letzten Elternfortbildung, als die Diskussion eröffnet wurde, das Eis gebrochen hat und zum Medienkonsum über die elektronischen Geräte ihrer Kinder gestanden ist. Grosser Applaus!

10. Informationen/Diskussion von/mit der Schulleitung

Um 20 Uhr begrüssen wir gewohnt die Schulleitung in der DV. Vertreten wird die Schulleitung durch Schulleiterin Bettina Erzinger,

10.1 Blasio

Die erste Frage betrifft das Blasio. Gibt es ein Blasio im Frühling? Frau Erzinger notiert sich die Frage und wird den Termin, falls er stattfindet, in der nächsten Schulagenda vermerken. Diese erscheint nach den Sportferien.

10.2 Elterngespräche der Lehrkräfte (ab der 2. Klasse)

Bezüglich der Frage der persönlichen Elterngespräche gibt es klare Richtlinien der Bildungsdirektion. Obligatorisch sind die Elterngespräche bis zur 1. Klasse sowie in der 6. Klasse vor dem Übertritt in die Sekundarschule oder das Gymnasium. Die Elterngespräche ab der 2. bis zur 5. Klasse sind nicht obligatorisch, wobei dies von

vielen Lehrerinnen und Lehrern unterschiedlich gehandhabt wird. Viele Lehrerinnen und Lehrer machen zum Beispiel ein Gespräch, wenn sie eine Klasse neu übernehmen, zum Beispiel eine 2. Klasse. Wenn Eltern ein Elterngespräch wünschen, können sie das beantragen und es muss ihnen gewährt werden.

Zusätzlich sind Elterngespräche obligatorisch vorgesehen, wenn es um Schullaufbahnentscheidungen oder zum Beispiel die integrative Förderung geht. Schulleiterin Bettina Erzinger weist uns darauf hin, dass alle Vorgaben betreffend Elterngespräche auf dieser Seite der Bildungsdirektion abrufbar sind:

https://vsa.zh.ch/internet/bildungsdirektion/vsa/de/schule_und_umfeld/eltern_und_schueler/eltern/elterngespraechezeugnisse/_jcr_content/contentPar/downloadlist/downloaditem/schulische_elterngespraechezeugnisse/download.1512470331466.pdf/schulische+elterngespraechezeugnisse/download.1512470331466.pdf (Sorry für den langen Link, kommt aus der Bildungsdirektion)

10.3 Kompassinstrument

Das Kompass-Instrument kommt aus einer Schriften-/Richtlinienreihe der Kreisschulpflege Schwamendingen, die die Lehrer in ihrer Arbeit unterstützen soll. Das neuste Tool zum Beispiel beschäftigt sich damit, schwierige Schulsituationen zu bewältigen. Das Kompassinstrument zur Einschätzung der Schülerinnen und Schüler basiert allerdings auf einer Vorgabe der Bildungsdirektion des Kantons Zürich für die Standortgespräche. Kernelement sind 10 Kriterien, die sich auf die gängige Klassifikation der Leistungen von Kindern in verschiedenen Bereichen ermöglichen soll (Lesen, Mathe, aber auch grob- und fein- motorische Entwicklung, etc...)

Bettina Erzinger legt Wert darauf, dass man davon ausgehen sollte, dass es im Umgang mit den Kindern alle Beteiligten gut machen wollen. Es gehe nicht darum, die Fehler bei den Kindern zu suchen, sondern es gehe darum, herauszufinden, wo ihre Stärken seien.

Zuerst habe sie gedacht, sie müsse den Eltern raten, das Formular nicht so ernst zu nehmen. Doch heute sei sie überzeugt, dass man das Formular im Gegenteil noch viel ernster nehmen sollte. Das Instrument gebe nämlich einen guten Einblick in die Fähigkeiten des Kindes und ermögliche, dass die Eltern diese Fähigkeiten nach den gleichen Kriterien einschätzen können wie die Lehrerin oder der Lehrer. Den Lehrerinnen und Lehrern würde dann die unterschiedliche Einschätzung der Eltern sogar helfen, weil in der Einschätzung der Eltern möglicherweise sogar Stärken der Kinder gefunden werden könnten, die der Schule bisher verborgen geblieben seien. Dies sei auch der Kern dieses Instruments, nämlich, dass die Eltern den Lehrpersonen die Stärken der Kinder mitteilen und diese dann bei der individuellen Lernbiografie jedes einzelnen Kindes darauf aufbauen könnten.

Darauf entfaltet sich eine kurze Diskussion. Es wird angemerkt, dass es nicht um die Kriterien an und für sich gehe, sondern dass viele Kriterien für Eltern von Kindergartenkindern irgendwie zu früh kommen, zum Beispiel Lesen und Schreiben. Die Eltern wüssten nicht, welche Kriterien für den Kindergarten wichtig seien.

Wir führen das Unbehagen mancher Eltern über das Kompass-Instrument darauf zurück, dass für viele Eltern eben genau diese eigentlich einsichtigen Erklärungen gefehlt hätten, die uns Schulleiterin Bettina Erzinger an der (heutigen) 1.DV 2018 gegeben habe. Wichtig sei, dass die Eltern darüber informiert würden, was auf sie zukommt – und es wird angeregt an, dass dies ein sinnvolles Traktandum für einen Elternabend sein könnte.

Schulleiterin Bettina Erzinger nimmt dieses Anliegen auf und wird es in die Diskussion mit den Pädagoginnen einbringen.

10.4 Beurteilungsbogen

Nicht minder umstritten ist das nächste Traktandum. Bettina Erzinger antwortet auf die Fragen zu den Kriterien für die Bewertung des Sozial- und Arbeitsverhaltens im Zeugnis ab der 2. Klasse, die bei einigen Eltern auf Unverständnis gestossen ist.

Siehe auch: [www.stadt-](http://www.stadt-zuerich.ch/content/schulen/de/saatlen/ueberuns/downloads.html#beurteilung_arbeits-undlernverhalten)

[Zuerich.ch/content/schulen/de/saatlen/ueberuns/downloads.html#beurteilung_arbeits-undlernverhalten](http://www.stadt-zuerich.ch/content/schulen/de/saatlen/ueberuns/downloads.html#beurteilung_arbeits-undlernverhalten)

Bettina Erzinger betont, dass das Zeugnis generell zwiespältige Gefühle hervorrufe, auch bei ihr selber und den Lehrerinnen und Lehrern. Es hat mit der Hauptaufgabe der Lehrerinnen und Lehrer eigentlich nichts zu tun, weil diese summarische Beurteilung eines Kindes den Lernprozess, den die Lehrerinnen mit den Kindern das ganze Jahr gestalten, nicht widerspiegeln kann. Man wisse, dass diese Beurteilung nie absolut gerecht und objektiv sei, darüber gebe es genügend Untersuchungen und Studien. Nach diesen allgemeinen Bemerkungen geht Bettina Erzinger auf die konkreten Fragen ein.

- *Wer hat diese Indikatoren entwickelt?*

Die Kriterien und Indikatoren wurden von der Schule Satteln entwickelt.

- *Seit wann gelten diese Indikatoren an der Schule Saatlen?*

Diese Indikatoren wurden im Winter 2016 fertiggestellt.

- *Einzelne Indikatoren sind besonders unverständlich. Müsste die Schule Saatlen diese Indikatoren nicht noch einmal überarbeiten?*

Neben den fachlichen Beurteilungen - den Noten für Deutsch, Mathematik usw., deren Bewertung weniger problematisch ist - muss auch das Arbeits- und Lernverhalten in acht überfachlichen Kompetenzen beurteilt werden. Diese Beurteilung sei sehr schwierig, gerecht vorzunehmen. Ziel des Formulars sei aber eine vergleichbare und nachvollziehbare Beurteilungspraxis zu garantieren, die für alle Lehrpersonen gilt.

Störend findet die DV zum Beispiel die Maximalforderungen als Kriterium für ein Doppelplus, zum Beispiel: das Kind muss IMMER am Platz sein, bei der Beurteilung decke sich die Einschätzung des Kindes IMMER mit derjenigen der Lehrperson, etc.... Bettina Erzinger bemerkt, dass das Wort IMMER in der Praxis schon jetzt eher als „eigentlich immer“ ausgelegt werde. Anhand der aufgeführten Beispiele erklärt Bettina Erzinger die Ideen hinter den Kriterien.

Bsp. 1: Bei Beurteilungsgesprächen deckt sich die Einschätzung IMMER mit derjenigen der Lehrperson.

Dabei geht es um das Kriterium der Selbsteinschätzung der Kinder, das ein Teil der Beurteilung sei. Doch diese sei nicht immer einfach. Wenn ein Knabe etwa immer prahlt, obwohl er die Leistungen nicht erbringt und sich auch regelmässig überschätzt, erhalte er ein Doppelminus, hypothetisch gesehen. Das würden dann alle verstehen. Wenn aber ein brillantes Mädchen scheu sein, mit ihren Leistungen zurückhalte und sich auch

dauernd unterschätze, würde ihm wohl kaum eine Lehrerin oder ein Lehrer ein Doppelminus geben, obwohl es eigentlich den gleichen Fehler mache.

Bsp. 2: arbeitet immer selbständig OHNE NACHFRAGEN bei Lehrperson oder Mitschüler/in

Bezüglich des zweiten Beispiels erklärt Bettina Erzinger, dass die Formulierung „ohne Nachfragen“ nur aus dem Schulbetrieb heraus erklärbar sei. In der Erfahrung der Lehrer sei es zum Beispiel oft so, dass Kinder bei bestimmten Aufgaben Fragen stellen, die gar nichts mit der Sache zu tun hätten. Deshalb sei diese Formulierung eingeflossen, die für Eltern natürlich missverständlich sei, nicht aber für die Lehrerinnen und Lehrer.

Müsste die Schule Saatlén diese Indikatoren nicht noch einmal überarbeiten?

Bettina Erzinger sagt, dass das Formular selbstverständlich wieder überarbeitet werde, deshalb sei sie um diese Rückmeldungen sehr dankbar. Nicht zuletzt mit der Einführung dem Lehrplan 21 müssten die Beurteilungspraxis wieder neu überdacht werden. Auch den Rückmeldungen zu den einzelnen Beispielen begegnet Bettina Erzinger mit Verständnis.

Zur Frage wieso die Schule Saatlén diese grosse Arbeit für sich mache, obwohl dies für alle Schulen wichtig sei, antwortet Bettina Erzinger, dass die Diskussionen darüber wichtig seien und auch sehr lokal mit den Lehrerinnen und Lehrern vor Ort stattfinden müssten, weil die Situation in anderen Schulen wieder anders sei.

10.5 Informationen zum SULZ

Bettina Erzinger hat die Frage an die Gruppe Biblioplus weiter gegeben, das sind acht Personen aus allen Stufen, welche die Aufsicht über das SULZ unter sich aufteilen. Es gäbe klare Regeln, wie lange die Kinder spielen dürfen und was sie dürfen und was nicht. Die weiter oben aufgeführten Beobachtungen werden nochmals wiederholt und es wird bemängelt, dass die nun angeordnete Massnahme (die „kleinen“ des Hortes würden nun bis 3.Klasse als „kleine“ figurieren = über Mittag weniger Zeit im SULZ zur Verfügung), ungeeignet sei, da ja generell das SULZ besucht werden sollte!

Dem stimmt Bettina Erzinger zu, und bemerkt, dass dies auch nicht im Sinne des SULZ sei, wo gerade auch ein altersdurchmischter Austausch zwischen den Kindern stattfinden soll.

Wir danken Bettina Erzinger für ihre ausführlichen und sachkundigen Ausführungen.

Matthias Meili

Datum: 29. Januar 2018